



Bayerisches Ministerialblatt

BayMBI. 2025 Nr. 203

14. Mai 2025

2236.2.1-K

Schulversuch zur Stärkung des konfessionellen Religionsunterrichts an Berufsschulen (StReBe)

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

vom 23. April 2025, Az. VII.4-BS9402.1/4/105

Mit Beginn des Schuljahres 2025/2026 führt das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus den Schulversuch „Stärkung des konfessionellen Religionsunterrichts an Berufsschulen (StReBe)“ nach Maßgabe der nachfolgenden Regelungen durch:

1. Ausgangslage

¹Der konfessionelle Religionsunterricht gem. Art. 7 Abs. 3 GG in Verbindung mit Art. 136 Abs. 2 Bayerische Verfassung und Art. 46 Abs. 1 Satz 1 BayEUG sowie unter Berücksichtigung von § 6 Abs. 7 BSO trägt als ordentliches Lehrfach einen wichtigen Teil zum allgemeinbildenden Bildungsauftrag der Berufsschule bei. ²Aufgrund verschiedenster Herausforderungen gestaltet sich die Organisation des konfessionellen Religionsunterrichts an vielen Berufsschulen jedoch zunehmend komplex. ³Das Schulprojekt „Stärkung des konfessionellen Religionsunterrichts an Berufsschulen“ (StReBe), welches seit dem Schuljahr 2019/2020 in enger Kooperation der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, der katholischen (Erz-)Diözesen in Bayern und dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus durchgeführt und wissenschaftlich durch die Otto-Friedrich-Universität Bamberg begleitet wird, setzt genau an dieser Problematik an. ⁴In den vergangenen Jahren wurden für die Kontexte, in denen es nicht mehr gelingt, konfessionellen Religionsunterricht regulär in konfessionell getrennten Gruppen anzubieten, verschiedene alternative Organisationsformen des konfessionellen Religionsunterrichts entwickelt, erprobt und evaluiert. ⁵Dabei konnten rechtlich abgesicherte Möglichkeiten identifiziert werden, die Berufsschulen bei der Organisation des Religionsunterrichts dauerhaft zu unterstützen und dieses Unterrichtsfach dadurch zu stärken.

2. Inhalte

¹Aufgrund der positiven Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschungen zum StReBe-Schulprojekt wird nun im Rahmen eines Schulversuchs einer größeren Zahl bayerischer Berufsschulen ermöglicht, die positiv evaluierte Organisationsform konfessionelle Kooperation im Bildungsgang umzusetzen. ²Diese evangelischer- und katholischerseits kooperativ realisierte Organisationsform von Religionsunterricht ermöglicht es, dass eine Religionslehrkraft in einem Schuljahr evangelische und katholische Schülerinnen und Schüler gemeinsam konfessionssensibel unterrichtet. ³Zugleich soll jede konfessionsgebundene Schülerin bzw. jeder konfessionsgebundene Schüler im Bildungsgang ihrer bzw. seiner Berufsschullaufbahn die Möglichkeit erhalten, in mindestens einem Schuljahr von einer Religionslehrkraft ihrer bzw. seiner eigenen Konfession unterrichtet zu werden. ⁴Neben dem klassischen organisierten evangelischen bzw. katholischen Religionsunterricht (konfessionelle Lerngruppen mit einer Lehrkraft der gleichen Konfession) wird damit ein alternatives Organisationsmodell zur Verfügung stehen, sofern der klassische, konfessionell gebundene Religionsunterricht aufgrund fehlender personeller Möglichkeiten an der Schule nicht organisiert werden kann und alle Möglichkeiten ausgeschöpft wurden, um Religionsunterricht für die Minoritätskonfession anzubieten.

3. Umsetzung und Rahmen

¹Bei der Umsetzung der konfessionellen Kooperation im Bildungsgang an der Berufsschule ist zu beachten, dass

- beide Konfessionen (evangelische und römisch-katholische) einbezogen und inhaltlich sowie auf Religionslehrkräfteebene personell repräsentiert sind,
- evangelische bzw. katholische Religionslehre als ordentliches Lehrfach mit Notengebung bestehen bleiben,
- Schülerinnen und Schüler, die nicht der evangelischen oder römisch-katholischen Kirche angehören, weiterhin auf Antrag teilnehmen können,
- die Regelungen zur Einrichtung der Fächer Ethik bzw. Islamischer Unterricht vom StReBe-Schulversuch unberührt bleiben (vgl. Art. 47, Abs. 1 und 3 BayEUG),
- die zuständigen kirchlichen Stellen (Schulabteilungen der Kath. Diözesen, Schulreferat in den Evang. Kirchenkreisen) nach Bekanntgabe der Zulassung von den Schulabteilungen der Regierungen über die Teilnahme am Schulversuch informiert werden.

²Sofern auf Grund der personellen Rahmenbedingungen vor Ort nicht gewährleistet werden kann, dass Schülerinnen und Schüler im Verlauf ihrer Berufsschulzeit Religionsunterricht auch bei einer Lehrkraft ihrer eigenen Konfessionszugehörigkeit erhalten, kann keine konfessionell-kooperative Lerngruppe eingerichtet werden. ³Dann können die betreffenden Schülerinnen und Schüler auf Antrag bei der anderen Konfession an deren Religionsunterricht teilnehmen.

⁴Der Schulversuch „Stärkung des konfessionellen Religionsunterrichts an Berufsschulen (StReBe)“ wird in Zusammenarbeit des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus mit der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern sowie der katholischen (Erz-)Diözesen in Bayern durchgeführt. ⁵Er wird durch die Otto-Friedrich-Universität wissenschaftlich begleitet, sodass im Rahmen der Begleitforschung projektbezogene Interviews bzw. Fragebogenerhebungen bei Anonymisierungsgarantie stattfinden werden. ⁶Zusätzlich wird ein Beirat eingerichtet, der sich aus Vertretungen des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, beiden Konfessionen sowie Schulleitungen zusammensetzt.

4. Laufzeit

¹Der Schulversuch beginnt mit dem Schuljahr 2025/2026 und endet mit Ablauf des Schuljahres 2027/2028. ²Während der Laufzeit des Schulversuchs können jährlich Schulen aufgenommen werden.

5. Teilnahmevoraussetzungen und Bewerbungsmodalitäten

¹Am Schulversuch teilnehmen können alle bayerischen Berufsschulen, die an einer Weiterentwicklung ihres Religionsunterrichts interessiert sind. ²Das Einverständnis des Berufsschulbeirats der Schule sowie der betroffenen Fachschaften ist Voraussetzung für eine Bewerbung. ³Die Bewerbung zur Teilnahme am Schulversuch erfolgt unter Abgabe des [Antrags auf Teilnahme am Schulversuch „Stärkung des konfessionellen Religionsunterrichts an Berufsschulen in Bayern \(StReBe\)“](#). ⁴Die Bewerbung ist bis 6. Juni 2025 an Referat VII.4 im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus an Sandra.Azarpour@stmuk.bayern.de einzureichen. ⁵Für Schulen, die bereits am StReBe-Projekt teilnehmen, ist keine erneute Bewerbung erforderlich, sondern lediglich die Rückmeldung, ob die Teilnahme am Schulversuch erwünscht ist.

6. Inkrafttreten, Außerkrafttreten

Diese Bekanntmachung tritt mit Wirkung vom 1. Mai 2025 in Kraft und mit Ablauf des 31. Juli 2028 außer Kraft.

Martin Wunsch
Ministerialdirektor

Antrag auf Teilnahme am Schulversuch „Stärkung des konfessionellen Religionsunterrichts an Berufsschulen in Bayern (StReBe)“

Antragstellung bis spätestens **6. Juni 2025**
an das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus

E-Mail: Sandra.Azarpour@stmuk.bayern.de
sowie in Kopie an die jeweils zuständige Regierung

Schule	
Straße	
PLZ, Ort	
Telefon	
E-Mail	

1. Für den Zeitraum des StReBe-Schulversuchs wird von o. g. Schule folgende Möglichkeit zur konfessionell-kooperativen Organisation des Religionsunterrichts beantragt:

Konfessionelle Kooperation im Bildungsgang

Im Organisationsmodell *Konfessionelle Kooperation im Bildungsgang* werden evangelische, katholische und weitere für den Religionsunterricht angemeldete Schülerinnen und Schüler gemeinsam (kooperativ) in einer Religionsgruppe von einer evangelischen oder von einer katholischen Lehrkraft konfessionssensibel unterrichtet – unabhängig davon, welcher Konfession die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler der Religionsgruppe angehört. Das Konzept sieht einen Religionslehrkräftewechsel während des in der Regel dreijährigen Ausbildungsgangs vor, damit alle evangelischen und katholischen Schülerinnen und Schüler während ihrer Berufsschulzeit möglichst mindestens ein Jahr durch eine Religionslehrkraft „ihrer“ Konfession unterrichtet werden.

2. Begründung des Antrags (Mehrfachangaben möglich):

Personelle Gründe

Es stehen im kommenden Schuljahr voraussichtlich zu wenige evangelische bzw. katholische Religionslehrkräfte an o. g. Schule zur Verfügung.

Konfessionsdemografische Gründe

Mangels evangelischer bzw. katholischer Schülerinnen und Schüler ist im kommenden Schuljahr voraussichtlich die Bildung stabiler Gruppen für den herkömmlichen, getrennt organisierten, konfessionellen Religionsunterricht an o. g. Schule nicht flächendeckend gewährleistet.

Präzisierung der personellen Gründe:

Bitte stellen Sie im Folgenden Ihre Einschätzung zur personellen Situation zum kommenden Schuljahr dar. Notieren Sie dafür bitte alle Religionslehrkräfte, die an o. g. Schule im kommenden Schuljahr voraussichtlich für den Religionsunterricht zur Verfügung stehen. Jede Zeile gilt einer Religionslehrkraft:

	Handelt es sich um eine kirchliche, staatliche oder kommunale Religionslehrkraft?	Welcher Konfession gehört die Religionslehrkraft an?	Wie hoch ist das Stundendeputat dieser Lehrkraft insgesamt inklusive Anrechnungsstunden voraussichtlich im kommenden Schuljahr?	Wie viele Stunden davon entfallen voraussichtlich auf den Religionsunterricht an o. g. Berufsschule?
	kirchlich (ki) staatlich (st) kommunal (ko)	evangelisch (ev) katholisch (rk)	1 – 24	1 – 24
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				

Sonstige freiwillige Anmerkungen zur voraussichtlichen personellen Situation hinsichtlich der Religionslehrkräfte in den kommenden Schuljahren (z. B. Pensionierungen, bereits gestellte Versetzungsanträge o. ä.):

Präzisierung der konfessionsdemografischen Gründe:

Bitte notieren Sie folgende Informationen für die o. g. Schule im aktuellen Schuljahr 2024/2025:

Gesamtanzahl an Schülerinnen und Schülern	
Gesamtanzahl an evangelischen Schülerinnen und Schülern	
Gesamtanzahl an katholischen Schülerinnen und Schülern	
Gesamtanzahl an Klassen	
Gesamtanzahl an Ethikstunden	

Sonstige freiwillige Anmerkungen zur voraussichtlichen Anzahl (konfessioneller) Schülerinnen und Schüler in den kommenden Schuljahren:

Darüber hinausgehende allgemeine freiwillige Anmerkungen:

Zustimmung der Fachschaften Evangelische Religionslehre und Katholische Religionslehre sowie des Berufsschulbeirats:

- Das Einverständnis der Fachschaft Evangelische Religionslehre zur Teilnahme am Schulversuch liegt vor.
- Das Einverständnis der Fachschaft Katholische Religionslehre zur Teilnahme am Schulversuch liegt vor.
- Der positive Beschluss des Berufsschulbeirats der o. g. Schule zur Bewerbung bzgl. der Teilnahme am StReBe-Schulversuch liegt vor.

gez.

Ort, Datum

Name der Schulleiterin/des Schulleiters

Impressum

Herausgeber:

Bayerische Staatskanzlei, Franz-Josef-Strauß-Ring 1, 80539 München

Postanschrift: Postfach 220011, 80535 München

Telefon: +49 (0)89 2165-0, E-Mail: direkt@bayern.de

Technische Umsetzung:

Bayerische Staatsbibliothek, Ludwigstraße 16, 80539 München

Druck:

Justizvollzugsanstalt Landsberg am Lech, Hindenburgring 12, 86899 Landsberg am Lech

Telefon: +49 (0)8191 126-725, Telefax: +49 (0)8191 126-855, E-Mail: druckerei.ii@jv.bayern.de

ISSN 2627-3411

Erscheinungshinweis / Bezugsbedingungen:

Das Bayerische Ministerialblatt (BayMBl.) erscheint nach Bedarf, regelmäßiger Tag der Veröffentlichung ist Mittwoch. Es wird im Internet auf der Verkündungsplattform Bayern www.verkuendung.bayern.de veröffentlicht. Das dort eingestellte elektronische PDF/A-Dokument ist die amtlich verkündete Fassung. Die Verkündungsplattform Bayern ist für jedermann kostenfrei verfügbar.

Ein Ausdruck der verkündeten Amtsblätter kann bei der Justizvollzugsanstalt Landsberg am Lech gegen Entgelt bestellt werden. Nähere Angaben zu den Bezugsbedingungen können der Verkündungsplattform Bayern entnommen werden.